

BERICHT DES ERSTEN QUARTALS DES JAHRES 2021 JANUAR – FEBRUAR – MÄRZ

PROJEKT: “Coyera – Wiñana”

GESCHRIEBEN VON:

- Grover Gallego (Projekt “Coyera – Wiñana”)
- Mirko Carvajal (Projekt “Coyera – Wiñana”)
- Alejandro Montecinos (Projektbereich der Stiftung)

DATUM DER PRÄSENTATION: 05. April 2021

COYERA: Arbeitsphase mit Menschen, die auf der Straße leben.

Im ersten Quartal des Jahres 2021 wurde mit **52** Personen, die auf der Straße leben, gearbeitet.

REALISIERTE AKTIVITÄTEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
<ul style="list-style-type: none">• Im Januar hatten wir einen zweiwöchigen Urlaub, so dass erst seit dem 18. Januar die Aktivitäten wieder aufgenommen wurden, hauptsächlich für:<ul style="list-style-type: none">- Durchführung der Terminplanung- Materialien vorbereiten- Absprachen im Projektbüro- Organisation der Dokumente zur Überwachung und Systematisierung der Daten.- Es wurde eine Bewertung des Managements 2020 vorgenommen, wobei sowohl die kritischen Punkte und Schwierigkeiten als auch die positiven Punkte analysiert wurden. Auf Basis dieser Analyse wurden neue Strategien implementiert.• Im Monat Februar begannen wir, unter Beachtung der Sicherheitsregeln wegen COVID, die Aktivitäten mit den Gruppen, entsprechend der Jahresplanung• Das Team nahm an zwei Workshops zum Thema "Gender" teil, die vom Projekt Protejeres organisiert wurden.	<ul style="list-style-type: none">• Organisation von Materialien und den Büros der Projekte• Die Jahresplanung 2021 wurde genehmigt• Die Werkzeuge zur Erfassung von Informationen für die Aktivitäten mit den Gruppen wurden verbessert.• Zur Verwaltung und Systematisierung der Dokumente und Daten der Fundación wurde ein Google-Drive-Konto eingerichtet.• Es gab eine Einführung zur Verwendung von Google Drive• Wir haben nun einen grundlegenden Leitfaden für die Aufnahme von Fotos und Videos mit den von uns betreuten Menschen. • Der Kontakt und die Arbeitsprozesse mit den Menschen und Familien auf der Straße wurden wieder aufgenommen. • Das Team ist über das Thema Gender informiert, sensibilisiert und geschult und erkennt die Wichtigkeit, dies in der Arbeit mit dem Projekt anzuwenden.

<ul style="list-style-type: none"> • Im März wurde eine Vereinbarung mit der Institution "Marie Stopes Bolivia" (sexuelle und reproduktive Gesundheitsvorsorge) erneuert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis November 2021 haben wir eine Allianz mit "Marie Stopes Bolivien", um Menschen, die auf der Straße leben, kostenlose Verhütungsmethoden zur Verfügung zu stellen.
<p>Erholungs- und/oder Freizeitaktivitäten</p> <p>Es haben stattgefunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Freizeitaktivitäten (Spiele) • 1 Sportliche Aktivität • 4 Aktivitäten im freien Feld 	<p>Die Teilnehmenden haben ihre Motivation zur Teilnahme am Projekt und an ihren persönlichen Arbeitsprozessen gesteigert. Während der Aktivitäten wurde der Konsum von Drogen reduziert. Die Aktivitäten auf dem freien Feld helfen sehr bei der Durchführung von motivierenden persönlichen Arbeitsprozessen, die auch die Entgiftung der Menschen unterstützen.</p>
<p>Workshops</p> <p>17 Workshops zur Reduzierung des Drogenkonsums wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Gesundheits-Workshops • 9 pädagogische Workshops 	<p>Es wurde erreicht, den Drogenkonsum zu reduzieren. Es ist zu beobachten, dass sie während der Aktivitäten nicht mehr konsumieren; sie nehmen gerne an Aktivitäten teil, die sich über den ganzen Tag erstrecken und die nicht an den Orten stattfinden, die sie täglich aufsuchen.</p>
<p>Gesundheitsbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Primärversorgung • 3 Begleitungen ins Krankenhaus • 2 Personen wurden mit empfängnisverhütenden Methoden unterstützt. 	<p>Es konnte auf alle von den Personen präsentierten Gesundheitsbedürfnisse eingegangen werden. Derzeit befinden sich die noch betroffenen Personen in Behandlung, um ihren Gesundheitszustand zu verbessern. 2 Frauen verwenden die Verhütungsmethode: vierteljährlich injizierbar.</p>



Workshop für die Teilnehmenden der Gruppe Tunas der Zone Tiquipaya



Durchführung der Körperpflege im freien Feld mit den Teilnehmenden der Gruppe Laguna der Zone Tiquipaya.



Kochen für die Teilnehmenden der Gruppe Laguna der Zone Tiquipaya



Workshop für die Teilnehmenden der Gruppe America der Zone Tiquipaya



Begleitung für den Wechsel des Verhütungsmittels.



Begleitung von Nicol Salas zum Krankenhaus für eine medizinische Kontrolle



Begleitung der Verbrennungswunde von Bethi Arguellas, aktuell ist die Wunde bereits abgeheilt.



WIÑANA

Arbeitsphase mit den Personen, die die Straße bereits verlassen haben

REALISIERTE AKTIVITÄTEN	ERREICHTE ERGEBNISSE
<ul style="list-style-type: none"> • Es wurde ein Prozess der Verbreitung der Projektarbeit in sozialen Netzwerken und in den Medien eingeleitet, mit dem Ziel, das Bewusstsein in der Gesellschaft für das Problem der auf der Straße lebenden Menschen zu erhöhen. • Für den 8. März, den Tag der Frau, wurde eine Aktivität über soziale Netzwerke zum Thema "Kleinstunternehmen mit Frauen" durchgeführt. • Im Radio URBANA wurde ein Interview über das Wiñana-Projekt gemacht, über die Arbeit, die dort geleistet wird. • Wir haben uns mit einer Gruppe von Frauen koordiniert, die Spenden und Materialien sammeln, damit das Projekt später eine Spende von Lebensmitteln, Schulsachen, Hygieneartikeln und anderem erhalten kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurden Publikationen und kurze Videos über die Arbeit des Projekts erstellt, die verschiedene Themen berühren: Arbeiterinnen, soziale Gerechtigkeit, Gesundheitsversorgung etc. • Das Projekt ist in der Gesellschaft sichtbarer geworden und die Interaktion mit anderen Menschen hat zugenommen. • Auf Facebook wurde ein Sensibilisierungsvideo veröffentlicht, um am 8. März, dem Frauentag, für die Arbeit von Frauen zu werben. • Um die Arbeit des Wiñana-Projekts sichtbar zu machen und das Bewusstsein in der Gesellschaft zu schärfen, wurde ein Interview im Radiosender Urbana geführt. • Im Monat März führte eine Gruppe von Frauen verschiedene Aktivitäten durch, um verschiedene Spenden zu sammeln. Der Erlös kommt der Stiftung Estrellas en la Calle und dem Projekt Coyera - Wiñana zugute.
<p>Workshops</p> <p>Es wurden Besuche bei Familien durchgeführt, die die Straße bereits verlassen haben, um sie in ihrer Situation weiterhin zu beobachten und zu unterstützen.</p>	<p>Die Fälle wurden je nach Bedarf oder Bedürfnis der Familien betreut.</p> <p>2 Frauen haben sich aufgrund der Gewaltsituation, unter der sie litten, dazu entschlossen, ihre Partner zu melden, das Projekt hat sie bei dieser Entscheidung begleitet und unterstützt.</p>



Titelvideo "Protagonistinnen", ausgestrahlt in sozialen Netzwerken

UNTERSTÜTZUNGEN

Carla (fiktiver Name).

Carla ist eine Mutter, die keinen festen Job hat. Sie lebt von der Arbeit, die sie jeden Tag macht, indem sie auf der Straße Süßigkeiten verkauft. Leider hat sie nicht die Unterstützung ihres Partners und sie hat 5 Kinder, von denen 3 in der Schule sind. Die Bedürfnisse, die diese Familie hat, sind vielfältig, deshalb haben wir beschlossen, sie mit Lebensmitteln und mit der Zahlung einer Monatsmiete zu unterstützen. Wir haben uns mit dem Verein "Adelante Mujer" abgestimmt, um ihr zu helfen, einen festen Arbeitsplatz zu finden.



Francisco (fiktiver Name)

Francisco war in finanziellen Schwierigkeiten, weil er seinen Job verloren hatte und die Gesundheit seines Sohnes, der eine geistige Behinderung hat, sich weiter verschlechterte; die Familie konnte das Geld nicht aufbringen, um die Miete für das Zimmer, in dem sie leben, zu bezahlen. Das Projekt half bei der Zahlung einer Monatsmiete. Es werden Besuche bei dieser Familie gemacht, um sie in ihrer Situation zu unterstützen.



Juana (fiktiver Name).

Auch diese Familie wurde besucht und mit Lebensmitteln und Miete unterstützt, da Juana keine Unterstützung durch ihren Partner erfährt und vor kurzem ein Baby bekommen hat. Es wurde eine Beratung mit ihr durchgeführt, weil sie viel Gewalt durch ihren Partner erlitten hat; sie hat entsprechende Beschwerden bei der Polizei und anderen staatlichen Institutionen eingereicht.



ERFAHRUNGEN VON: MIRKO UND GROVER

Experiencia de Grover:

Etwas Positives, das ich in dieser Zeit teilen kann, war zu wissen, dass eine der Personen, mit denen wir zuvor gearbeitet haben, jetzt die Straße verlassen hat und stabil ist. Folgende Worte, hat er zu mir gesagt: "Junger Mann, ich war schon gefickt (ruiniert), weil ich viele Schulden hatte aufgrund eines Unfalls, den ich hatte, und dazu kam die Pandemie ... die Unterstützung, die ihr mir gegeben habt, hat mir sehr geholfen. Dadurch, dass sie mir die Miete bezahlt haben, konnte ich ein wenig für meine Schulden sparen, und dadurch, dass ihr mir auch viel bei den Lebensmitteln geholfen habt, hatte ich Essen bis zum Ende des Monats".

Diese Worte ermutigen mich, meine Arbeit fortzusetzen und mehr Menschen zu erreichen, die emotionale Unterstützung brauchen, sei es in einer Gruppe, die wir kontinuierlich erreichen, oder bei den Besuchen, die wir machen.

Experiencia de Mirko:

In dieser Zeit habe ich mich gefragt, was ist der Wert der Straße, oder was wird abgelehnt?

In dieser Zeit der Arbeit konnte ich sehen, dass unsere Gesellschaft, die das Problem der Straßenkinder jeden Tag sieht, diese Realität nicht sehen will und sich von dem Aussehen, das diese Kinder haben (schmutzig oder in einem Zustand des Konsums), mitreißen lässt; die staatlichen Institutionen sind auch nicht wirklich daran interessiert, dafür zu arbeiten, diesen Personen zu helfen, also müssen wir als Team mehr an der Verbreitung und Analyse dieses Problems arbeiten, dieses Problem sichtbar machen und die Menschen auf der Straße sichtbar machen, um Hilfe von den staatlichen Institutionen zu bekommen.